

Usbekistan: Nachhaltigkeit und Wertschöpfungssteigerung in der Baumwollwirtschaft

Teil des Globalvorhabens „Nachhaltigkeit und Wertschöpfung in Agrarlieferketten“

Das Globalvorhaben fördert Nachhaltigkeit in Agrarlieferketten. Ziel ist es diese fair, nachhaltig und entwaldungsfrei zu gestalten. Dazu kooperiert das Vorhaben mit marktbestimmenden Akteuren in den Lieferketten Baumwolle, Kaffee, Kakao, Naturkautschuk, Palmöl und Soja. So werden gemeinsam mit global agierenden Unternehmen, internationalen Standardorganisationen sowie nationalen Partnern Projektaktivitäten in derzeit acht Partnerländern (Indien, Kolumbien, Brasilien, Indonesien, Äthiopien, Kamerun, Burkina Faso und Usbekistan) umgesetzt.

Herausforderung

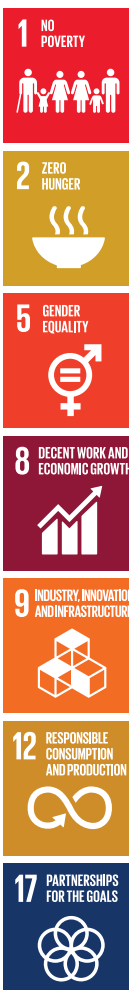
Jahrzehntelang bestärkte ein staatliches Monopol in der Baumwollindustrie Menschenrechtsverletzungen in Form von Kinder- und Zwangsarbeit. Es bestanden Erntequoten sowie strikte Anweisungen zu Anbauverlauf, und Verkauf der Rohbaumwolle, wobei die Weiterverarbeitung fast durchgehend im Ausland erfolgte.

Hinzu kommt die seit der Sowjetunion anhaltende, unnachhaltige landwirtschaftliche Nutzung mit übermäßigem Chemikalieneinsatz und verschwenderischen Bewässerungsmethoden. Diese zerstören das Ökosystem, beschleunigen den Klimawandel und erhöhen das Risiko für soziale Konflikte. Derartige Missstände vertreiben usbekische Baumwolle hauptsächlich auf Märkte mit niedrigen Anforderungen an Nachhaltigkeit und verantwortungsvolle Produktion.

Projektname	Nachhaltigkeit und Wertschöpfungssteigerung in der Baumwollwirtschaft in Usbekistan
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)
Projektgebiet	Taschkent Region, Samarkand, Navoi, Jizzakh, Ferghanatal
Politischer Träger	Landwirtschaftsministerium Usbekistan, Textilverband Uztexilprom
Gesamtlaufzeit	01.09.2019 – 31.03.2023
Finanzvolumen	3 Mio. EUR

Das Vorhaben ist Teil der Sonderinitiative des BMZ „EINEWELT ohne Hunger“ (SEWOH). Diese leistet wichtige Beiträge zur Bekämpfung von Fluchtursachen. Konflikte, Umweltzerstörung und Katastrophen können Hunger auslösen – und andersherum. Daher sind Investitionen in ländliche Entwicklung, nachhaltige Landwirtschaft und Ernährungssicherung zur Stabilisierung von Regionen wichtig.

Das Programm trägt dazu bei, die rechts abgebildeten Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen.



Links: Regionen GV Baumwolle Usbekistan.

Rechts: Arbeiterin in einer Baumwollspinnerei.



Als siebtgrößter Baumwollproduzent weltweit, beschäftigt der usbekische Baumwoll- und Textilsektor rund 30% der Arbeitskräfte des Landes. Dies führt dazu, dass Wirtschaft und Gesellschaft zu einem großen Teil davon abhängig sind. Die 2017 eingeleitete Liberalisierung des Landes umfasst eine Korrektur der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen im Baumwoll- und Textilsektor. Neben politischen Maßnahmen, wie der Abschaffung von Verkaufsquoten und der Kriminalisierung von Zwangsarbeit, beinhaltet sie eine vertikale Integration der Textilproduktion und die Öffnung hin zu anderen Märkten. Diesen Prozess unterstützt das GIZ-Projekt in Kooperation mit Partnern aus der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und der Politik.

Ein Business Incubator für Unternehmerinnen und Unternehmer in der Textil- und Artesanal-Szene vermittelt Fachwissen in Unternehmensführung, Produktentwicklung und Marketing und stärkt so das lokale Unternehmensnetzwerk. Ein Exportförderungsprogramm vereinfacht zudem die Integration in neue Märkte.

Lösungsansatz

Das GIZ-Projekt ist ein multidimensionales Programm, das nachhaltige Fortschritte in den sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten der Baumwoll- und Textilindustrie in Usbekistan vorantreibt. Es unterstützt drei sich überschneidende Aktionsbereiche:

1. **Primäre Baumwollproduktion:** Steigerung des Anteils nachhaltiger Baumwolle.
2. **Lokale Weiterverarbeitung in Textil-Clustern:** Verbesserte Arbeitsbedingungen („decent jobs“) entlang der gesamten Wertschöpfungskette.
3. **Eingliederung des usbekischen Baumwoll- und Textilsektors in den internationalen Handel:** Rückverfolgbarkeitsinstrumente, Exportförderung und Erreichen von international anerkannten Nachhaltigkeitsstandards und -zertifizierungen.

Durch Workshops zu nachhaltigen Anbaumethoden, verbesserten Arbeitsbedingungen und Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerrechten wird Wissen direkt an die Entscheidungstragenden und Betroffenen vermittelt. Verschiedene Zertifizierungen vereinfachen den Zugang zu neuen Märkten und setzen die Einhaltung von sozialen und ökologischen Standards voraus.

Technische Innovationen zur Verbesserung von Bewässerungssystemen, zur Bodenanalyse und zur Schädlingsbekämpfung erleichtern die Feldarbeit, schonen die Umwelt und verbessern die Baumwollqualität.

Wirkungen in Zahlen

Das Projekt unterstützt seine Partner dabei, unter anderem folgende Ziele zu erreichen:

- In 2.500 geförderten Landwirtschaftsbetrieben ist das durchschnittliche Einkommen von 7.500 EUR aus nachhaltiger Baumwolle um 10 % gestiegen.
- Die Beschäftigung in den geförderten vor- und nachgelagerten Unternehmen in Usbekistan ist insgesamt um 1.500 Stellen gestiegen, davon entfallen 50 % der neu geschaffenen Arbeitsplätze auf junge Erwachsene und 30 % auf Frauen.
- Die Anbauflächen in ausgewählten Regionen, auf denen Baumwolle nach international anerkannten Nachhaltigkeitsstandards angebaut wird, sind auf 30.000 ha gewachsen.

Wirkungen in Geschichten

190 Bäuerinnen und Bauern und Cluster-Managerinnen und -Manager nahmen allein im ersten Projekthalbjahr an Kursen zum Bio-Baumwollanbau oder Anbau gemäß der Better-Cotton-Prinzipien und Kriterien teil. In Feldtrainings und Workshops erlernten die Teilnehmenden Methoden u. a. zu ressourcenschonender Bewässerung, Erhalt der Bodendiversität und Einhaltung sozialer Standards. Mit den teilnehmenden Clustern wurden außerdem sieben digitale Schädlingsfallen pilotiert, welche mithilfe von GPS und Bilderkennung Insektenbefall automatisch erkennen. Diese Methode erlaubt zielgerichtete Schädlingsbekämpfung und verhindert den übermäßigen Einsatz von Chemikalien auf dem Feld. Die Maßnahme verbessert auch die Arbeitsbedingungen von Erntehelferinnen und -helfern.

Veröffentlicht von Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:
Bonn und Eschborn

Globalvorhaben „Nachhaltigkeit und Wertschöpfungssteigerung in Agrarlieferketten“ | Länderkomponente Usbekistan, Rohstoff Baumwolle
GIZ Tashkent
Chimkentskaya Street 7A
100029 Tashkent, Usbekistan
T +998 93 388 89 23
giz-uzbekistan@giz.de
www.giz.de

Stand Dezember 2020

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Präsentation verantwortlich.

Text Joanna Möst

Gestaltung W4 Büro für Gestaltung, Frankfurt

Die Kartendarstellung gibt nicht in jedem Einzelfall die völkerrechtliche Position der Bundesregierung wieder und trifft keine Aussage über die jeweils umstrittenen Territorialansprüche.

Im Auftrag von Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

In Kooperation mit Landwirtschaftsministerium, Textilverband Uztexilprom

Postanschrift der BMZ Dienststelle

BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn T +49 (0)228 99 535-0 poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin T +49 (0) 30 18 535-0
---	--